

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0665/18</b> öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Referat für Recht, Sicherheit und Ordnung
	Kostenstelle (UA)	0231
	Amtsleiter/in	Müller, Dirk
	Telefon	3 05-14 00
	Telefax	3 05-14 09
	E-Mail	rechtsreferat@ingolstadt.de
Datum	16.07.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Stadtrat	26.07.2018	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Gründung der Stiftung Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft  
(Referent: Herr Müller)

### Antrag:

1. Der Gründung der Stiftung  
**Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – IGNAZ KÖGLER**  
als rechtsfähige Stiftung des Öffentlichen Rechts wird gemäß beiliegender Satzung zugestimmt.
2. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, das Stiftungsgeschäft über die Errichtung der Stiftung gem. Ziff. 1 abzuschließen.
3. Die Stiftung wird in der Gründungsphase zunächst mit einem Errichtungskapital iHv. 0,1 Mio EUR sowie mit einem Verbrauchskapital iHv. 0,1 Mio EUR ausgestattet. In einem weiteren Schritt erfolgt eine Zustiftung der Stadt Ingolstadt zum Errichtungskapital iHv. 2,8 Mio EUR.
4. Es wird ein Stiftungsrat eingerichtet, dem folgende Personen angehören sollen:
  - a. Referent Finanzen u. Liegenschaften
  - b. Referent Recht/Stiftungen
  - c. Referent Kultur u Bildung
5. Es wird ferner ein Wissenschaftsrat eingerichtet, dem kraft Amtes folgende Personen angehören sollen:
  - a. Der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt,
  - b. Der Präsident der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt,
  - c. Der Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt.

6. Die Verwaltung wird ermächtigt, zur Vorbereitung der Anerkennung als gemeinnützige Stiftung gegenüber der Regierung von Oberbayern alle erforderlichen Anträge zu stellen und Erklärungen abzugeben sowie eine Äußerung des zuständigen Finanzamts einzuholen.
7. Die Ziffern 1 – 5 stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Stiftungsaufsichtsbehörde und der Bestätigung der Finanzbehörde gem. § 52 AO.

gez.

Dirk Müller  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 200.000 Euro 2,8 Mio. Euro	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 342100.715000 <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 342100.930000 (Nachtragshaushalt)	Euro: 100.000 2.900.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

Seit Jahrhunderten ist Ingolstadt ein bayerisches Wissenschaftszentrum. An der Ersten Bayerischen Landesuniversität wurden ab 1472 durch namhafte Gelehrte etliche Kapitel europäischer Geistesgeschichte geschrieben, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Leistungen gingen von Ingolstadt aus in die ganze Welt. Im Jahr 1800 wurde die Universität verlegt.

Mit der Ansiedelung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Errichtung der Technischen Hochschule Ingolstadt konnte in den vergangenen Jahrzehnten wieder an die herausragenden wissenschaftlichen Leistungen und die akademische Bedeutung des Standorts angeknüpft werden.

Durch die Katholische Universität, die Technische Hochschule, die Ansiedelung eines Fraunhofer-Anwendungszentrums und eines forschungs- und anwendungsorientierten Kompetenzzentrums für Künstliche Intelligenz erlebt die „Ingolstädter Wissenschaft“ eine neue, zweite Blüte.

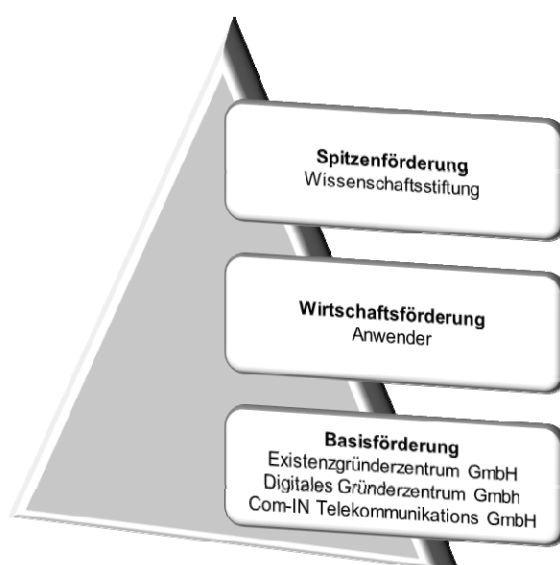
Eingedenk der Historie herausragender wissenschaftlicher Leistungen und im Bestreben, die zweite wissenschaftliche Blütezeit der Stadt Ingolstadt nachhaltig zu unterstützen, errichtet die Stadt Ingolstadt die Exzellenzstiftung Ingolstädter Wissenschaft – Ignaz Kögler (im Folgenden: Wissenschaftsstiftung).

Aufgabe und Ziel dieser Wissenschaftsstiftung ist es, anwendungsorientierte Forschung im Spitzenbereich am Standort Ingolstadt nachhaltig zu unterstützen. Stadt, Privatleuten, Unternehmen und Organisationen soll damit ein Organisationsrahmen zur Verfügung gestellt werden, um anwendungsorientierte Forschung nach den Vorgaben eines einzuberufenden Wissenschaftsrates zu profilieren und zu fördern. Die durch den Wissenschaftsrat strukturierten Förderprogramme der Wissenschaftsstiftung sollen ergänzend und steuernd an die Seite anderer staatlicher und nichtstaatlicher Förderprogramme treten können.

Mit Blick auf die herausragenden Forschungsergebnisse Ingolstädter Wissenschaftler der Ersten Bayerischen Landesuniversität soll die Wissenschaftsstiftung den Beinamen **Ignaz Kögler** erhalten. Der Jesuit Ignaz Kögler (1680-1746) soll dabei stellvertretend für alle namhaften Ingolstädter Forscher in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stehen. Gleichzeitig ist die Wahl dieser Persönlichkeit Ausdruck des Willens der Stifterin, alle Wissenschaftseinrichtungen in Ingolstadt zu verbinden.

Als universell gebildeter Gelehrter lernte und lehrte er in Ingolstadt und als hochangesehener Wissenschaftler am chinesischen Kaiserhof wirkte er als Brückenbauer zwischen Kontinenten, Ländern und Kulturen. Ignaz Kögler verweist so zum einen auf die herausragende Profilierung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt als Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Universität und zugleich auf die herausragenden Leistungen der Technischen Hochschule Ingolstadt im Bereich der Wirtschafts- und Naturwissenschaften und steht für die Weltoffenheit von Stadt und Region Ingolstadt.

Die Wissenschaftsstiftung wird das bisher bereits bestehende Förderkonzept der Stadt Ingolstadt sinnvoll ergänzen (vgl. Grafik): Während die Förderung der Gründung von neuen Unternehmen insbesondere durch das Existenzgründerzentrum und das Digitale Gründerzentrum erfolgt und die COM-IN Telekommunikations GmbH den technischen Unterbau liefern kann, wird die Förderung der Anwendung von neuen Technologien durch die allgemeine Wirtschaftsförderung abgedeckt. In Ergänzung wird dazu zukünftig die Förderung von Spitzenleistungen bei der anwendungsorientierten Forschung durch die Wissenschaftsstiftung möglich sein, die wiederum zusätzliche Förderkandidaten für die bereits bestehenden Förderinstrumente an den Standort Ingolstadt binden wird.



Die Wissenschaftsstiftung ist als sog. Teil-Verbrauchsstiftung angelegt. Das Stiftungskapital beträgt in der Gründungsphase 200 TEUR und wird durch eine Zustiftung der Stadt in Höhe von 2,8 Mio. EUR aufgestockt. Es ist beabsichtigt, das Stiftungskapital durch Zustiftungen Dritter weiter aufzustocken.

Einzelheiten zur Grundstruktur der Stiftung, insbesondere zu den Organen und ihren Aufgaben, sind dem anhängenden Satzungstext zu entnehmen. Vor Konstituierung der Stiftung ist das Anerkennungsverfahren von der zuständigen Stiftungsaufsichtsbehörde durchzuführen. Im Ergebnis dieser Genehmigungsprüfung sind mögliche Änderungen oder Ergänzungen der Satzung nicht ausgeschlossen.

